

Wilhelm von Humboldt an Franz Bopp, 09.12.1824

Handschrift: Grundlage der Edition: Krakau, Biblioteka Jagiello#ska, 94 Briefe von H. v. Humboldt an F. Bopp, Autographen-Sammlung, Humboldt, aus der ehem. Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Nr. 28; h (Druckkoll.): Jena, ThULB, Nachlass Leitzmann, Inv.-Nr. 92

Druck: Lefmann 1897, S. 41

Mattson 1980, Nr. 7436

[1*] Ew. Wohlgeboren sage ich meinen herzlichsten Dank für das mir überschickte Heft **Ihrer Grammatik** ^[a]. Es wird mir ein überaus erwünschtes Studium seyn.

Da Ew. Wohlgeboren **Sonnabend** von 5. Uhr an frei sind, so würde es mir sehr angenehm seyn, wenn ich Sie **übermorgen, Sonnabend**, nach 5. Uhr erwarten dürfte.

Die bisher durch Ew. Wohlgeboren Güte empfangenen Bogen der **Grammatik** lege ich bei, da Sie dieselben vielleicht gebrauchen könnten.

Mit der hochachtungsvollsten Freundschaft
der Ihrige,

Humboldt.

9. Dec. Donnerstag. ^[b]

[2*-4* vacat]

a) [Editor] Bopp arbeitete seit Juli 1823 an seiner deutschen Sanskritgrammatik, die 1827 unter dem Titel *Ausführliches Lehrgebäude der Sanskrita-Sprache* in Berlin erschien. Vgl. Vgl. Salomon Lefmann (1891): *Franz Bopp, sein Leben und seine Wissenschaft*, 1. Hälfte, Berlin: Reimer, S. 102 mit Anm. 10.

b) [Editor] Lefmann 1897, S. 41 gibt das Jahr 1824.